

Entwurf der Haushaltssatzung 2008

Gemeinderatssitzung am 18.10.2007 – Einbringung durch die Verwaltung – OB

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

die Festsetzung des Haushaltsplans ist eine der wichtigsten Entscheidungen des Gemeinderates, weil er damit die finanzwirtschaftliche Weichenstellung für die Kommunalpolitik der Gemeinde im betreffenden Haushaltsjahr vornimmt. Pläne und politische Absichtserklärungen sind Schall und Rauch, solange sie nicht verbindlich mit einem Budget hinterlegt sind. Und genau darum geht es heute. Es geht darum, unsere grundsätzlichen Überlegungen und Strategien zur weiteren Entwicklung unserer Stadt auf unsere finanziellen Möglichkeiten abzustimmen, Prioritäten zu setzen und daraus abgeleitet konkrete Schritte für das Jahr 2008 festzuschreiben.

Wie sie wissen, zeigt der Haushaltsplan sämtliche Aufgabenbereiche mit allen ihren Einnahmen und Ausgaben in Hunderten von Haushaltsstellen auf. Darunter sind auch zahlreiche Etatstellen, die jedes Jahr ohne wesentliche Veränderungen wiederkehren. Auf eine Kommentierung dieser Positionen werde ich verzichten. Ich werde mich auf die wesentlichen Positionen mit kommunalpolitischem Gestaltungspotential beschränken.

Die finanzpolitischen Rahmenbedingungen sind für die Aufstellung des Haushalts 2008 auf den ersten Blick günstig. Seit 2006 steigen die Einnahmen der öffentlichen Hand generell stetig an. Die Einnahmen des Verwaltungshaushalts (Jahresrechnung 2006) der Stadt Schwetzingen z.B. lagen im Jahr 2006 insgesamt um 1.320.000 € über dem Planansatz. Das ist ein Anstieg um 2,9 %. Auch für die Jahre 2007 bis 2011 geht der „Arbeitskreis Steuerschätzung“ aufgrund der prognostizierten positiven wirtschaftlichen Gesamtentwicklung von einem weiteren Anstieg der kommunalen Einnahmen aus.

2007:	+ 4,8 %
2008:	+ 3,1 %
2009:	+ 3,6 %
2010:	+ 5,3 %
2011:	+ 5,0 %

Aus Sicht der Städte und Gemeinden ist das eine erfreuliche Entwicklung. Zu Euphorie gibt es dennoch keinen Anlass, denn parallel dazu werden auch die Ausgaben steigen, z.B. im Bereich der Kinderbetreuung.

Die vom Bund bis zum Jahr 2013 vorgegebene Betreuungsquote von 35% für unter Dreijährige wird von Bund und Land voraussichtlich nur zu einem Drittel finanziert werden (4 Mrd€ von 12 Mrd€). Der Rest wird bei den Kommunen hängen bleiben. Auch die Belastung der Kommunen aus sozialen Aufwendungen wird in den kommenden Jahren steigen. Insbesondere im Bereich der „Grundsicherung im Alter“, der „Eingliederungshilfe für Behinderte“, der „Hilfe zur Pflege im stationären Bereich“ und der „Hilfe für seelisch

Entwurf der Haushaltssatzung 2008

Gemeinderatssitzung am 18.10.2007 – Einbringung durch die Verwaltung – OB

behinderte Kinder und Jugendliche“ ist mit hohen jährlichen Ausgabenzuwächsen zu rechnen.

Hinzu kommt, dass unsere Infrastruktur und unser Gebäudebestand in den letzten Jahren über weite Strecken nicht in dem Maße instandgehalten und gepflegt wurde, wie es eigentlich notwendig gewesen wäre. Das hat unsere Bestandsaufnahme in Verbindung mit der Erstellung des Haushaltsentwurfes 2008 deutlich gezeigt. Hier wurde über viele Jahre eindeutig am falschen Ende gespart. Und diese Fehler holen uns jetzt ein. Bei uns haben sich dringend notwendige, teilweise auch sicherheitsrelevante Maßnahmen, in einer Größenordnung angestaut, die die Mehreinnahmen bei weitem übertreffen.

- In der Scheffelsiedlung haben wir seit Jahren Obdachlose teilweise unter sehr schlechten Umständen untergebracht. Zwei Gebäudezeilen sind nicht mehr sanierungsfähig und müssen durch einen Neubau ersetzt werden.
- Das Auladach des Hebelgymnasiums ist seit Jahren undicht. Eine Sanierung ist ebenfalls nicht mehr möglich. Es muss durch eine Neukonstruktion ersetzt werden.
- Die Fenster der Südstadt- und der Hildaschule sind technisch längst am Ende und müssen dringend erneuert werden. Es bestehen erhebliche sicherheitsrelevante Mängel.
- Der Sporthallenboden der Nordstadthalle ist verschlissen und muss erneuert werden.
- Die Tribünenanlage der Nordstadthalle ist verschlissen und muss komplett überarbeitet werden.
- Die Prallschutzwände der Nordstadthalle entsprechen nicht mehr den heutigen Richtlinien und müssen erneuert werden.
- Die Aschenbahn der Zeyherschule ist verschlissen und muss erneuert werden.
- Nach der Eigenkontrollverordnung muss unser Kanalnetz (74 km Kanal, 6.500 Hausanschlüsse) auf Schäden untersucht und im Bedarfsfall saniert werden.
- um nur einige Beispiele zu nennen.

Diesen Sanierungsstau müssen wir, beginnend mit dem Jahr 2008, kontinuierlich abbauen. Daran führt kein Weg vorbei.

Damit sind unsere Gestaltungsspielräume für die kommenden Jahre aber trotz höherer Einnahmen eher bescheiden. In diesem Zusammenhang hätte ich es begrüßt, wenn der Gemeinderat seine Entscheidung zum Umbau der „Kleinen Planken“ nochmals überdacht hätte. Wir hätten weitaus wichtigere Projekte zu erledigen, wie z.B. die Verkehrsentlastung unserer Innenstadt, die wir der UNESCO in Verbindung mit unserem Welterbeantrag zugesagt haben. Der Gemeinderat hat sich aber Ende Juli dieses Jahres leider anders entschieden.

Entwurf der Haushaltssatzung 2008

Gemeinderatssitzung am 18.10.2007 – Einbringung durch die Verwaltung – OB

Umso wichtiger wäre es, dass wir uns in der Zukunft im Bereich von Neuinvestitionen auf die wirklich wichtigen Projekte beschränken.

Allgemeine Grundsätze der Haushaltsplanung

Die „allgemeinen Grundsätze der Haushaltsplanung“, wie ich sie bereits bei der Einbringung des Haushalts für das Jahr 2007 formuliert habe, möchte ich auch dem Entwurf zum Haushaltsplan 2008 zugrunde legen.

1. Kostendisziplin

Um die Handlungsfähigkeit unserer Stadt langfristig sicherzustellen, müssen wir auf absolute Kostendisziplin achten. Das gilt sowohl für die Personal- wie auch für die Sachkosten.

Bei den Personalkosten liegen wir unter dem Durchschnitt vergleichbarer Städte. Diesen Kurs müssen wir auch in den kommenden Jahren beibehalten.

Bei den Sachkosten fallen insbesondere die Unterhaltskosten für die städtischen Gebäude und für die Infrastruktur ins Gewicht. Der laufende Unterhalt sichert langfristig den Werterhalt unserer Einrichtungen und darf daher nicht vernachlässigt werden.

Im Bereich von Neuinvestitionen müssen wir unsere verfügbaren Mittel auf „Schlüsselprojekte“ konzentrieren. Dabei müssen wir in der Zukunft vermehrt auch auf die Folgekosten achten. Die Kosten, die über die Lebenszeit z.B. eines Gebäudes entstehen, müssen in Investitionsentscheidungen mit einbezogen werden.

2. Verschuldung

Die Verschuldung der Stadt Schwetzingen einschliesslich Bäderbetrieb und Zweckverbände beträgt hochgerechnet auf das Jahresende 2007 rund 15,4 Mio€ (./. Rücklagen 5,3 Mio€). Unser langfristiges Ziel muss es sein, diese Verschuldung zurückzufahren. Damit sichern wir uns und unseren Nachfolgern die finanziellen Spielräume für die langfristige Weiterentwicklung unserer Stadt. Ich möchte nur am Rande bemerken, dass mein Vor-Vorgänger und heutige Finanzminister des Landes Baden-Württemberg erst Anfang August dieses Jahres erklärt hat, dass man die Verschuldung der öffentlichen Haushalte eigentlich verbieten müsste. Damit hat er im Grunde genommen Recht. Wir sollten uns langfristig daran gewöhnen, nur soviel Geld auszugeben, wie wir auch einnehmen.

3. Steuern und Abgaben

Die Steuer- und Abgabenlast hat für unsere Bürger wie für unsere Unternehmen meiner Ansicht nach die Schmerzgrenze erreicht. Unser Ziel

Entwurf der Haushaltssatzung 2008

Gemeinderatssitzung am 18.10.2007 – Einbringung durch die Verwaltung – OB

muss es daher sein, die kommunalen Steuern und Abgaben stabil zu halten bzw. Abgaben nur in dem Umfang zu erhöhen, wie es zur Sicherstellung der Kostendeckung erforderlich ist. Damit leisten wir auch einen Beitrag zur Sicherung von Arbeitsplätzen in unserer Stadt.

Diese grundsätzlichen Überlegungen beinhalten Zielkonflikte, die kurzfristig sicherlich nicht in jedem Fall gelöst werden können. Trotzdem müssen wir anstreben, diesem Idealbild bei unseren Haushaltsplanungen möglichst nahe zu kommen, um auch langfristig handlungsfähig zu bleiben.

Inhalt des Entwurfes zur Haushaltssatzung 2008

Der Entwurf des Haushalts 2008 hat ein Volumen von 58.963.000 € (2007: 52.552.000 €). Davon entfallen auf den Verwaltungshaushalt 48.549.000 € (2007: 47.287.000 €), auf den Vermögenshaushalt 10.414.000 € (2007: 5.265.000 €). Die Steigerung im Vermögenshaushalt von 100 % macht deutlich, dass wir uns im nächsten Jahr im Bereich der Investitionen einiges vorgenommen haben.

Der Verwaltungshaushalt erwirtschaftet eine Zuführung zum Vermögenshaushalt von 1.140.000 €.

Die Zuführung muss mindestens so hoch sein wie die Tilgungsraten für die laufenden Kredite. Diese betragen im Jahr 2008 rund 200.000 €. Die Zuführung liegt damit deutlich oberhalb der gesetzlichen Vorgabe. Sie hat in etwa die Größenordnung des Vorjahres.

Die „Allgemeine Rücklage“ beträgt hochgerechnet auf das Jahresende 2007 5.254.000 €.

Zur Finanzierung eines Teiles des Vermögenshaushaltes 2008 sind Entnahmen von 3.754.000 € geplant. Zum Jahresende 2008 hätte sie damit noch einen Bestand von 1.500.000 €. Sie läge damit aber immer noch um 500.000 € oberhalb des vorgeschriebenen Mindestbetrages.

Parallel dazu steigt die Verschuldung von 15,4 Mio€ (=Stand Ende 2007) auf rund 16,8 Mio€ (=Stand Ende 2008) an, trotz der erwarteten Mehreinnahmen.

Ursache für diese sicherlich nicht erstrebenswerte Entwicklung sind im wesentlichen vom Gemeinderat schon vor längerer Zeit beschlossene und teilweise schon in Abwicklung befindliche Großprojekte, wie

- der Umbau der „Kleinen Planken“,
- der Mensaneubau am Hebelgymnasium sowie
- die Maßnahmen zum „Überflutungsschutz im Bereich Kleines Feld, nördliche Innenstadt und Hirschacker“.

Entwurf der Haushaltssatzung 2008

Gemeinderatssitzung am 18.10.2007 – Einbringung durch die Verwaltung – OB

Eine weitere Ursache sind die verstärkten Maßnahmen zum Erhalt unserer städtischen Gebäude und Liegenschaften.

Erfreulich für unsere Bürger und die örtliche Wirtschaft dürfte sein, dass die Hebesätze für die Grund- und Gewerbesteuer auch im Jahr 2008 stabil bleiben. Auch die Gebührensätze, wie z.B. Abwasser- und Parkgebühren, bleiben unverändert.

Der Haushaltsentwurf 2008 sieht eine ganze Reihe von Einzelmaßnahmen vor. Nicht alles, was wünschenswert gewesen wäre, konnte tatsächlich auch eingeplant werden. Daher mussten Schwerpunkte gesetzt werden. Leitfaden war dabei die Sicherstellung der nachhaltigen Entwicklung“ und der Zukunftsfähigkeit unserer Stadt.

Auf die wichtigsten Einzelpositionen möchte ich kurz eingehen:

1. An erster Stelle steht das Thema „Verkehrsentlastung und städtebauliche Entwicklung unserer Innenstadt“.

Der Focus liegt dabei auf dem Bereich Schlossplatz und der „südlichen Innenstadt“. Schwetzingen ist auf dem Weg, in die Liste des Weltkulturerbes der UNESCO aufgenommen zu werden. Zu diesem Prozess müssen auch wir unseren Beitrag leisten, indem wir die Verkehrsentlastung und die städtebauliche Entwicklung unserer Innenstadt konsequent vorantreiben. Ich schlage vor, dazu ein Projekt „Stadtbaukultur Schwetzingen 2015“ aufzulegen, im kommenden Jahr auszuarbeiten und im Anschluss daran Schritt für Schritt umzusetzen. Erste Überlegungen dazu werden wir noch in diesem Jahr vorstellen.

Parallel dazu müssen wir an der Weiterentwicklung und Umsetzung unseres Verkehrsentwicklungsplanes arbeiten.

- Verlegung aller klassifizierten Straßen aus dem Stadtgebiet, insbesondere der B 36.
- Weitere Verbesserung des ÖPNV und des Fußgänger- und Fahrradverkehrs.
 - Bau der S-Bahn-Haltestellen Hirschacker und Nordstadt.
 - S-Bahn-gerechter Umbau des Schwetzinger Bahnhofs.
 - Weiterer Ausbau des Radwegenetzes auf der Grundlage des ADFC-Gutachtens aus dem Jahr 2000.
 - Optimierung des Citybus-Konzeptes.

Zu diesem Themenkomplex gehört auch die kontinuierliche Fortführung der städtebaulichen Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen im Innenstadtbereich, für die im Entwurf insgesamt 740.000 € vorgesehen sind (Quartier II: 20.000 €, Kernstadt: 720.000 €).

Entwurf der Haushaltssatzung 2008

Gemeinderatssitzung am 18.10.2007 – Einbringung durch die Verwaltung – OB

2. Ein weiterer Schwerpunkt ist unser Projekt „Kinder- und familienfreundliches Schwetzingen“.

Mit dem Beschluss vom Juli dieses Jahres, die Betreuung insbesondere der Kinder unter 3 Jahre deutlich zu verbessern, haben wir bereits einen großen Schritt in Richtung Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf getan.

- Wir haben die Anzahl der Krippenplätze von 14 auf 52 deutlich erhöht.
- Wir haben die Öffnungszeiten im Kindergarten „Arche Noah“ familienfreundlicher gestaltet.
- Wir haben die Elternbeiträge für die Krippenplätze deutlich reduziert.

Diesen Weg müssen wir konsequent weiter gehen, um im Wettbewerb um Familien langfristig bestehen zu können. Für das Jahr 2008 schlagen wir daher folgende weiteren Verbesserungen im Bereich der Kinderbetreuung vor:

- Einrichtung einer Kleinkindgruppe für 2-3-jährige Kinder in unserem kommunalen Kindergarten „Spatzennest“.
- Angebot einer durchgehenden Betreuung für unsere Kindergartenkinder in den Sommerferien.
- Ausweitung der Kernzeitbetreuung auf die Zeit der Sommerferien in der Nordstadt- und Südstadt-Grundschule.

Darüber hinaus ist vorgesehen, den Spielplatz am Maschinenweg um einen „Matschplatz“ zu ergänzen.

3. Erhebliche Mittel sind auch für den Unterhalt und die Sanierung unserer Infrastruktur und unseres Gebäudebestandes vorgesehen.

- 500 T€ für die Erneuerung des Auladaches am Hebelgymnasium (Gesamtkosten: 600.000 €).
- 190 T€ für die Teilerneuerung der Fenster der Südstadtschule (Gesamtkosten: 370.000 €).
- 200.000 T€ für die Teilerneuerung der Fenster und des Daches der Hildaschule (Gesamtkosten: 580.000 €).
- 400 T€ für die Erneuerung eines Teiles der Obdachlosenunterkünfte in der Scheffelstraße (Gesamtkosten: 850.000 €).
- 250 T€ für die Erneuerung des Hallenbodens der Nordstadthalle (Gesamtkosten einschl. Prallwände und Tribüne: 510.000 €).

Mit diesen Projekten ist nur ein Teil der in den letzten Jahren aufgelaufenen Sanierungs- und Unterhaltsmaßnahmen abgedeckt. Dieses Thema wird uns daher auch noch in den Folgejahren beschäftigen.

4. (Stadtmarketing)

Entwurf der Haushaltssatzung 2008

Gemeinderatssitzung am 18.10.2007 – Einbringung durch die Verwaltung – OB

Wichtig ist für die Sicherstellung der Zukunftsfähigkeit unserer Stadt die Entwicklung und Umsetzung eines ganzheitlichen Stadtmarketings, in das alle „Akteure“ eingebunden sind. Dieses Projekt haben wir erst kürzlich gestartet und wir werden es auch konsequent weiterverfolgen.

5. (Stadtfest, Ausstellung Kunst im Wege stehend.)
2008 jährt sich zum 175. Mal die Verleihung der Stadtrechte an Schwetzingen. Dieses Jubiläum möchten wir unter Anderem mit einem Stadtfest Anfang Mai 2008 feiern. In Verbindung damit soll auch eine Neuauflage der Ausstellung „Kunst im Wege stehend“ durchgeführt werden.
6. (Kleine Planken, Mensa, Überflutungsschutz Kleines Feld)
Weiterhin enthält der Haushaltsentwurf 2008 folgende, vom Gemeinderat bereits beschlossenen und zum Teil schon in Umsetzung befindlichen Projekte:
 - Umbau der kleinen Planken, 0,95 Mio€.
 - Neubau Mensa Hebelgymnasium, 3,45 Mio€.
 - 1. Bauabschnitt des Projektes „Überflutungsschutz“, 2,05 Mio€
 - Regenrückhaltebecken Kleines Feld.
 - Transportkanal Voltairestraße – Regenrückhaltebecken.
 - Neuanschaffung eines Feuerwehrfahrzeuges 0,4 Mio€.
7. Darüber hinaus werden wir uns im Jahr 2008 mit folgenden weiteren Themen beschäftigen:
 - Städtebauliche Entwicklung des Geländes des ehemaligen Bundesbahn-Ausbesserungswerkes.
 - Optimierung des Energiebedarfes unserer städtischen Gebäude.
 - Behindertengerechte Ausbildung unseres Rathauses.

An dieser Auflistung, die nur die wichtigsten Projekte und Maßnahmen enthält, können Sie erkennen, dass wir uns für das Jahr 2008 viel vorgenommen haben, im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung und zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit unserer Stadt.

Der vorliegende Haushaltsentwurf ist solide finanziert, trotz der vorübergehenden Zunahme der Verschuldung. Wenn man von dem Projekt „Kleine Planken“ absieht, befolgt er auch die Grundsätze einer soliden Haushaltswirtschaft, insbesondere der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit. Es würde mich daher freuen, wenn Sie den mit dem Haushaltsentwurf skizzierten Weg unterstützen würden.

Entwurf der Haushaltssatzung 2008

Gemeinderatssitzung am 18.10.2007 – Einbringung durch die Verwaltung – OB

Zum Schluss möchte ich mich bei allen bedanken, die an der Ausarbeitung des Haushaltsentwurfes 2008 mitgearbeitet haben, insbesondere bei unserem Stadtkämmerer, Herrn Lutz-Jathe und seinen Mitarbeitern.